



**100**  
**Jahre**  
**1919-2019**  
**Damen Mitgliedschaft**

## **Festschrift**

zu den Feierlichkeiten  
am 15. Juni 2019  
am Vereinsgelände  
an der  
Alten Donau





©GEPA

Liebe Freunde des Schwimmsports!  
Liebe Mitglieder und Freunde des SC Donau!

Im Namen des Österreichischen Schwimmverbandes OSV gratuliere ich dem Ersten Wiener Donau Schwimmclub 1903, der „Donau“, wie er gern genannt wird, zu 100 Jahren Damenmitgliedschaft.

Der preußische Pädagoge Johann Christoph Friedrich GutsMuths (\* 1759, † 1839), der schon Ende des 18. Jahrhunderts in seinen Schriften die allgemeine Einführung des Turnunterrichts in Schulen forderte, schreibt in seinem „Kleinen Lehrbuch der Schwimmkunst zum Selbstunterrichte“ aus 1798: „Bisher ist das Ertrinken Mode gewesen, weil das Schwimmen nicht Mode ist... Soll denn das Schwimmen nicht auch bei uns Mode werden?“ Ob dies auch für Frauen gelten sollte, darf bezweifelt werden. Noch 1878 heisst es in einem Schwimm-Leitfaden beim Stichwort `Eintauchen ins Wasser`: „Dieses Schreckerlebnis zieht für die Nerven der Frauen häufig irreparable Schäden nach sich“. Die rockartigen Schwimmgewänder der Frauen aus Baumwolle hatten außerdem die Eigenschaft, nass mehr zu offenbaren als zu verhüllen, trugen durch ihr Gewicht nicht dazu bei, das Schwimmen zu erlernen bzw. das Ertrinken zu bekämpfen und waren in jedem Fall ungeeignet, der herrschenden Ansicht, Frauen und Schwimmen würden nicht zusammenpassen, entgegenzuwirken.

Für "unpraktisch, uninteressant, unästhetisch und falsch" hielt auch Baron Pierre de Coubertin, der Gründer der Olympischen Spiele der Neuzeit, die Teilnahme von Frauen an den Wettkämpfen - und untersagte sie für die ersten Spiele 1896 in Athen. Diese in heutiger Zeit völlig unverständliche Sicht durchzog damals die gesamte Gesellschaft. Dass Frauen Sport betreiben war verpönt, ja manche Bewegungen sogar als gesundheitsgefährdend, besonders für das Kinder-Bekommen, betrachtet. Grotesk anmutende Bekleidungs-vorschriften wie Turnen nur im Korsett, Schwimmen nur in langen Kleidern, waren noch Anfang des 20. Jahrhunderts gang und gebe.

Das Internationale Olympische Komitee ließ Frauen das erste Mal 1912 in Stockholm zu den Schwimmbewerben der Olympischen Spiele zu. Der erste Weltkrieg verhinderte vorerst eine weitere Emanzipation. Nach dem Zerfall des Weltreichs Österreich-Ungarn und seinem Wertesystem war es aber glücklicherweise auch bei der Donau soweit und 1919 wurde eine Damensektion gegründet. Dies sollte sich für den Verein bis heute als äußerst fruchtbar herausstellen. Schon 1920 war der Zustrom (auch) durch die Aufnahme „der holden Weiblichkeit“ (wie die erste Vereinschronik aus 1933 dies nannte) auch bei den Herren und dem Nachwuchs so groß, dass die Neuaufnahme von Mitgliedern zeitweise gestoppt werden musste. Nach 1945 wäre der Verein ohne Damen sportlich und organisatorisch nicht gewachsen. Und heute ist es undenkbar, dass es einmal eine Zeit gegeben hat, in der Damen, deren Wirken weit über den eigenen Verein hinaus Früchte trägt, nicht im Vorstand, ja noch nicht mal als Mitglied des Vereins erlaubt waren.

In dem Sinne gratuliere ich dem ältesten Schwimmverein Österreichs ganz herzlich zu seinem Jubiläum.

Mag. Arno Pajek

Präsident des Österreichischen Schwimmverbands



Liebe Mitglieder des Ersten Wiener Donau Schwimmclubs!

Liebe Vereinsverantwortliche!

Zuerst war ich etwas überrascht darüber, dass es eine eigene Feierlichkeit zu 100 Jahre Damenmitgliedschaft im Ersten Wiener Donau Schwimmclub 1903 gibt. Doch je länger ich mich mit diesem Thema beschäftigte, desto mehr wurde mir bewusst, wie nicht selbstverständlich Damen und Herren den gleichen Sport ausüben konnten und heute immer noch nicht können. Bis vor wenigen Jahren gab es

©GEPA

sogar in unserem schönen Sport noch den Unterschied, dass es für die Damen keine offiziellen Meisterschaften über 1500 m Freistil gab. Schätzen wir uns glücklich, dass wir in Europa leben und es für uns mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden ist, dass Frauen und Männer die gleichen Sportarten ausüben dürfen und können. Schätzen wir uns glücklich, dass es in unserer Sportart keine Unterschiede (mehr) gibt. Aber halten wir es immer in unserem Bewusstsein, dass es nicht immer so war – und genau aus diesem Grund seid ihr in eurem Verein Vorbild mit dieser bemerkenswerten Feier. Der E.W. Donau S.C. ist ein Traditionsverein, ein wichtiger und wertvoller Bestandteil der österreichischen Schwimmszene. Und ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg, weiterhin die Zusammengehörigkeit, die ihr lebt und vor allem weiterhin viel Freude mit dem schönsten Sport der Welt!

Euer

Thomas Unger

Generalsekretär OSV



Am 5. September 1900, drei Jahre und drei Tage vor Gründung unseres Vereins, unternahm Frau Walpurga Baronin von Isacescu als erste Frau den Versuch, den Ärmelkanal von Calais nach Dover (34 km) zu durchqueren.<sup>1</sup> Mit einem Schlepper als Begleitboot, eingerieben mit Schweinefett, startete die 30-Jährige nach einem Frühstück aus zwei Eiern und einem Glas Portwein um 6 Uhr morgens in Calais. Am Shakespeare Cliff unmittelbar westlich von Dover musste die Baronin nach 10 ½ Stunden und 32,2 km nicht vor Erschöpfung, sondern aufgrund schlechten Wetters und schwerem Seegang, die ungeschützten Augen fast blind vom Salzwasser, aufgeben. Erst 26 Jahre später sollte die erste Frau, nämlich die erste Weltrekordlerin über 800m Freistil, die Olympiasiegerin über 4x100m Freistil der Olympischen Spiele 1924 in Paris, die US-Amerikanerin Gertrude Eberle, die 34 km lange Strecke in 14 Stunden und 39 Minuten erfolgreich zurücklegen.<sup>2</sup>

Die damals noch für den Ersten Wiener Amateur Schwimmclub (EWASC) startende gebürtige Olmützerin Baronin von Isacescu, Witwe eines rumänischen Edelmanns, finanzierte sich ihre legendären Stromschwimmen (u.a. am 23.7.1899 Wien-Pressburg in 6h07´ oder am 29.7.1900 Stein-Wien in 8h03´) mit Schwimmunterricht und als Angestellte der Österreichischen k. und k. Staatsbahnen. Ihre Rekordzeit der Stromtour von Melk nach Wien am 8. September 1902 (Wassertemperatur 13 Grad Celsius) von 12h21´ hielt bis ins Jahr 1916. Sie zog ihre Kleidung in einem Kautschuk-Sack hinter sich her, wissend Zeitungen von ihrem wöchentlichen Training zu berichten.

Am 8. September 1903, am Jahrestag der Wien-Melk-Tour, entschieden sich Walpurga von Isacescu und ein kleiner Kreis von Freunden des



1 Vgl.: <https://www.channelswimmingdover.org.uk/content/swimmer/isacescu-walpurga-von>  
2 Vgl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kanalüberquerung>

Stromschwimmens, ihre ehemalige Clubkollegin Marie Biberhofer und Gustav Duchanek sowie Franz Jacob, zur Gründung des Ersten Wiener Donau Schwimmclub (E.W. Donau S.C.), der sich – der Gründungsanzeige am 9. September 1903 in „Die Zeit“ zufolge (s. unten) – hauptsächlich mit dem Schwimmen im Donautrom beschäftigen wollte. Jacob, der kurz zuvor dem EWASC beigetreten war und über Frau Biberhofer zum Schwimmen im fließenden Wasser kam, dürfte durch seine Teilnahme an den Touren der ehemaligen EWASC-Mitglieder von Isacescu und Biberhofer – die Auflösung der Damensektion des EWASC wird in der ersten Geschichtsaufzeichnung unseres Vereins von 1933 als eine „etwas gewaltsame“ beschrieben – Schwierigkeiten mit seiner Vereinsleitung bekommen haben. Dem Datum seiner Gründung nach war der E.W. Donau S.C. der dritte selbständige Schwimmverein Österreichs. Zuvor gab es deren nur den EWASC und Austria (der WAC hatte nur eine Schwimmsektion); alle diese drei existieren heute nicht mehr.



## Schwimmen.

\* **Erster Wiener Donau-Schwimmclub.** Der jetzt ins Leben getretene Erste Wiener Donau-Schwimmclub hat Dienstag den 8. d. seine gründende Hauptversammlung abgehalten. Dieser Verein wird, wie schon aus dem Namen hervorgeht, sich hauptsächlich mit dem Schwimmen im Donautrom beschäftigen.

Zu diesem Behufe veranstaltet der Verein Donauüberquerungen sowie größere Donauschwimmtouren. Anmeldungen sind an den Obmann Herrn Franz Jacob, 3. Bezirk, Hauptstraße Nr. 5, zu richten.

Bis 1924 wurde der Verein von Franz Jacob, Bäckermeister und ab 1904 Inhaber der Mayerhöfer'schen Bäckerei in der Burggasse, geleitet und lange Jahre finanziell mit oftmaligen Spenden bis zum Zehntel eines Jahresbudgets unterstützt. Bis zum zweiten Weltkrieg wurde der von ihm gesponsorte Franz Jacob-Preis für Mehrkämpfe ausgeschrieben. Für seine Rettung eines 19-Jährigen in der alten Donau, dem er 200m entgegenschwimmen, erst nach mehrmaligem Tauchen an die Oberfläche bringen und danach lange wiederbeleben musste, wurde er in den Zeitungen stürmisch gefeiert und erbrachte den schönsten Beweis, für die Leitung eines jungen Schwimmvereins bestens berufen zu sein. Mit Herbst 1903 hatte der als Herrenschwimmclub gegründete Verein 13 Mitglieder, wobei die Damen von Isacescu und Biberhofer, obwohl Gründerinnen, nur Gäste waren (die gesellschaftlichen und politischen Zwänge der damaligen Zeit ließen Anderes nicht zu). Erstere erhielt am 12.10.1904, letztere am 5.9.1926 die Ehrenmitgliedschaft. Die Vereinsfarben waren seit Gründung weiß-blau-weiß, nur die Schwimmhosen (wie heute) anfangs blau mit weißer Einfassung und weißen Klubinitialen, die ab 1911 bis zumindest 1933 auf weiß mit blauem Mittelstreifen geändert wurden.

Die ersten Satzungen sahen die Pflege des Schwimmens durch Veranstaltungen von Donautouren vor. Diese bestanden in obligaten Querungen (Rekord: 142 Querungen im Jahr 1912 durch Höflmayr) und sogenannten „Spitzer-Touren“ (Krieau-Praterspitz), aber auch längere Strecken, vielfach bei Hochwasser, wie z.B. die vielbeachtete Tour Wien-Preßburg am 30. Juli 1905, die von 10 Aktiven, 4 davon in einem Zug in 6  $\frac{3}{4}$  Stunden, bestritten wurden. Dass Donau-Mitglieder auch im Winter bei Wassertemperaturen von 2-3 Grad Celsius im Strom kleine Strecken zurücklegten und sich dadurch abhärteten, machte solche Leistungen erst möglich. Entgegen gesetzlichen Verboten, in öffentlichen Gewässern zu baden,<sup>3</sup> hatte der Verein seit 1904 die Bewilligung, in der alten Donau und ab 1908 im Überschwemmungsgebiet der Donau (Stürzella-cke) zu schwimmen.

Bis lang nach dem ersten Weltkrieg pflegte der Verein überwiegend das Stromschwimmen und Langstreckenschwimmen. Mit dem Auszug aus der Krieau 1926 (s. unten) hörten aber die regelmäßigen Stromtouren auf. In der Zeit danach blieben einzig die Leistungen von Frau Emma Faber-Johanny, die am 8.8.1928 die Strecke Melk-Kahlenberger-

3

Vgl. hierfür <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Bäder>

dorf (102km) in 9h20' bezwang und im selben Monat 1928 den Wörthersee der Länge nach (16.5 km) in 9h 50' 30'' durchschwamm.<sup>4</sup>



**Eine Schwimmerin durchschwimmt die Länge des Wörthersees.**  
In 9 Stunden 50 1/2 Minuten.  
Hr. Emmy Haber-Johann vom Ersten Wiener Donau-Schwimmclub (EWDSC) durchschwamm gestern, Sonntag, den 26. August, den Wörthersee in einer Zeit von 9 Stunden 50 Minuten 30 Sekunden. Die Strecke beträgt, wenn man einige Einbuchtungen des Sees einrechnet, 18 Kilometer. Schon voriges Jahr durchschwammen zwei Herren den See, jedoch in der Richtung Welden-Strandbad Klagenfurt. Hr. Haber-Johann, eine sympathische junge Dame, startete Sonntag um 7 Uhr 20 Minuten morgens im Strandbad. Sie begann in gleichmäßigen Schwimmschüben in ziemlich raschem Tempo. Sie legte die ganze Strecke im Bruststil zurück, den Kilometer durchschnittlich in 30 Minuten.

Der See war anfangs ruhig, aber schon in der Höhe von Krumpendorf setzte leichter Westwind ein, der nachmittags im oberen Seeboden in Ostwind überging, also in der Schwimmrichtung. Vor Maria-Wörth und später hinter Hugelmann nahm Hr. Haber-Johann etwas warmen Tee und Schokolade zu sich, natürlich ohne sich dabei anzuhalten. Maria-Wörth passierte die Schwimmerin um 11 Uhr 14 Minuten, Hugelmann um 1 Uhr 25 Minuten; vor Maria-Wörth kam der so gefürchtete „tote Punkt“; Hr. Haber überwand ihn tapfer und hatte sogar die Kraft zu einem Endspurt über die letzten fünfshundert Meter vor Welden. Um 5 Uhr 10 1/2 Minuten langte die Schwimmerin frisch und ohne sichtliche Ermüdung am Ziel (Schloßbad in Welden) an.  
Als Zeitnehmer und Begleiter nahmen teil die Herren Hermann Rubick (Rudersclub „Albatros“), Jur. Gustav Adolf v. Weinig und Gustav Picari (Rudersclub „Albatros“).

Hr. Haber-Johann ist in Schwimmerkreisen nicht unbekannt. Gelang es ihr doch vor kurzem die Strecke Tulln-Wien (102 Kilometer) Stromabwärts bei 11 Grad Räfte in einer Zeit von etwas mehr als neun Stunden zu bewältigen. Die junge Wiener-Dame plant eine Kanalüberquerung (Dorfer-Galats), die jährlich von einigen Dauerschwimmern versucht wird.  
Mit der sonntägigen Leistung hat Hr. Haber-Johann einen Damen-Landstreckenrekord geschaffen. Hoffentlich findet sich nun auch einmal eine junge Kärntnerin, die diese schöne Leistung überbietet oder zumindest erreicht.  
Rubick-Weinig.

Der 1908 gegründete internationale Schwimmverband (Fédération Internationale de Natation, FINA) führte von 1908 an offizielle Damenveltrekorde ein, das Internationale Olympische Komitee (IOC) öffnete den Damen 1912 die Türen. Schon am 27.6.1905 kam eine Aufforderung des Verbands Österreichischer Schwimmvereine (VÖS) zum Beitritt, dem der Verein erst am 12.1.1912 folgte. Von 1912 bis 1936 gab es Österreichische Meisterschaften im freien („Quer durch die Alte Donau“ oder „Quer durch Wien“) und im fließenden Wasser („Strommeisterschaften“), auch der Damen, wie Norbert Adam in seinem Buch „Schwimmania 1899/1999“ (ISBN 3-9501136-0-69) zu berichten weiß.

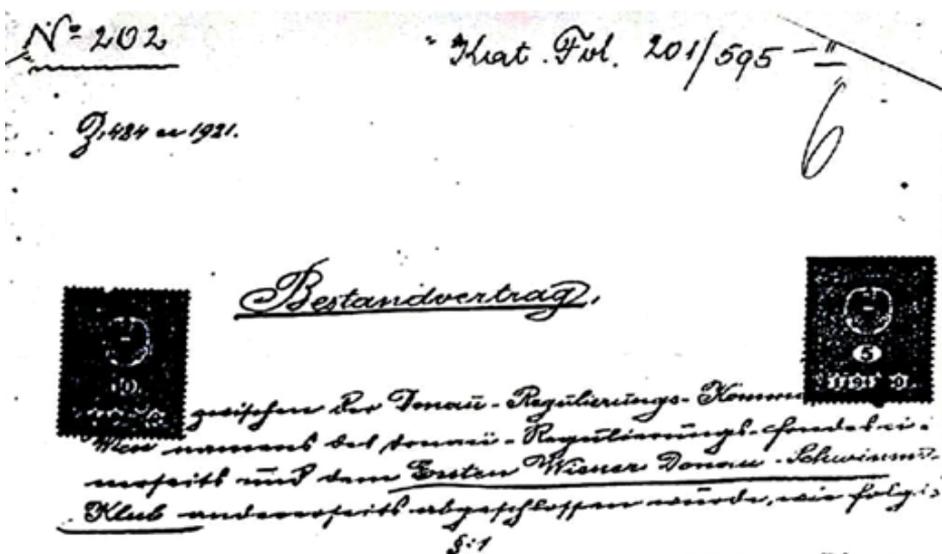
Neben den Stromtouren und -querungen, die von einem behördlich am 21.5.1905 genehmigten Platz (Pachtvertrag vom 11.8.1906) am unteren Sporn oberhalb der Stadlauerbrücke bei Stromkilometer 3355 aus - eine herrenlose Gegend, in die damals kein Mensch kam, auf der eine Hütte aufgestellt werden durfte - begonnen wurden, konnte während des Sommers auch ständig die k. und k. Militärschwimmschule Krieau,<sup>5</sup> im Winter (bis 1909) an Sonntagen vormittags im Dianabad und ab Herbst 1909 an einem eigenen Badeabend im renovierten Margaretenbad geschwommen werden. Dass dies leistbar war, ist bemerkenswert, stieg

4 Siehe Zeitungsartikel darunter.  
5 Vgl.: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Bäder>

die Mitgliederzahl in den Vorkriegsjahren (vor 1914) doch nie über 25.

Nach Ende des ersten Weltkriegs wurde der Verein unter Hans Willinger reformiert. Zwar wurde an den Querungen und allwöchentlichen Stromtouren festgehalten, aber besonders an der Ausbildung für Wettkämpfe (so schon 1919 gegen Danubia) gearbeitet und leichtathletische Übungen eingeführt, 1919 bereits ein interner Zehnkampf ausgetragen.

Die Krönung der Umgestaltung des Vereins war 1919 aber die Gründung einer Damensektion unter Anna Willinger, was zu einem solchen Zustrom führte, dass 1920 die Aufnahme von Mitgliedern zeitweise gesperrt werden musste. Durch das Anwachsen der Mitgliederzahl stieg der Wunsch nach einem neuen Bad, einem neuen eigenen Heim. Gerade noch rechtzeitig konnte bei der Donau-Regulierungs-Kommission ein Platz auf dem Dampfschiffhafen an der Alten Donau gesichert werden, der auch heute noch das Juwel des Vereins darstellt (Pachtvertrag am 3.5.1921 unterzeichnet).



Es dauerte jedoch bis zum Jahr 1925 und bedurfte zahllose Verbesserungsarbeiten am Pachtgrund, dass sich Mitglieder lieber am Dampfschiffhafen als in der Krieau aufhielten. 1926 hatte man in der Militärschwimmschule Krieau noch zwei kleine Kabinen gemietet, ab 1927 aber darauf verzichtet, da der Preis für zwei Kabinen nicht mehr zu be-

zahlen war, eine einzige gemeinsame Kabine für den Verein als Damen- und Herrenschwimmverein nicht erlaubt war, das Wasserballtraining auf die letzten 30 Minuten des Badebetriebs eingeschränkt wurde und sich die Heeresverwaltung mit der Absicht trug, alle Schwimmvereine in die Heeresschwimmschule Alte Donau zu verlegen.

Unter großem Aufwand wurde daher der Platz am Dampfschiffhafen angeschüttet und die Hütte mit einer Betonmauer gegen das Wasser gesichert. Den Aktiven musste eine Trainingsmöglichkeit geschaffen werden, sodass eine 25x12m große auf Fässern ruhende zerlegbare Schwimmbahn (den Dimensionen des damaligen Bassins des Jörgerbads entsprechend) angefertigt wurde, der Vorläufer der heutigen. Und am 10.6.1927 wurde im Rahmen einer Eröffnungsfeier zum ersten Mal die Vereinsfahne gehisst und anschließend ein Klub-Wettkampf gegen den WAC ausgetragen (Clubhaus bis 1950 und Schwimmbahn bis 1953 siehe Fotos unten).



Im Jahr 1928 gingen die Gründe der Donau-Regulierungskommission in die Verwaltung der Gemeinde Wien über. Und in einem Vertrag mit ersterer aus dem gleichen Jahr erhielt der Verein die Erlaubnis, die Schwimmbahn jeweils dem Wasserstand entsprechend zu verankern. Die Parzellierung der Dampfschiffhaufengründe erfolgte erst zu Beginn des Jahres 1930, aus der sich eine Vergrößerung des Platzes um rund 250 m<sup>2</sup> ergab, die aber erst im Herbst 1932 einbezogen werden durften, nachdem der Verein die am Platz vorbeiführenden Straße in einer Breite von 6 Metern aufgeschüttet hatte. 1930 wurde auch die Schwimmbahn auf 15m verbreitet. Und durch einen von Ehrenmitglied Klotz gespendeten und geschlagenen Brunnen erhielt der Grund erstmals trinkbares Wasser und eine Dusche.

Die Jahre 1920 bis 1928 waren außerdem geprägt von Querelen mit dem Verband, zweimaligen Austritten aus dem VÖS (1921 und 1925) und Streitigkeiten mit anderen Vereinen. 1924 und 1925 wurden ein hoffnungsvolles Nachwuchstalent und die zwei besten Wasserballspieler des Vereins vom Damenschwimmclub Danubia bzw. von Vienna in Art einer Kaperung abgeworben, wobei sich auch später zeigen sollte, dass es für die großen Vereine zur Selbstverständlichkeit gehörte, aus den Talenten der kleinen ihre Reihen aufzufüllen. 1925 wurde Erwin Weiss Österreichischer Meister im Stromschwimmen (ca. 9km), dies allerdings erst am 31.5.1926 anerkannt, nachdem der zuvor als Sieger ausgerufene Guth (Hakoah) binnen der ihm vom VÖS zugestandenen Frist die Österreichische Staatsbürgerschaft, die damals für den Staatsmeistertitel nötig, war, nicht nachgewiesen hatte. Im Jahre 1927 wurde der Aufforderung des VÖS-Präsidenten, dem Verband wieder beizutreten, Folge geleistet, sodass der Verein sportlich wieder hätte wachsen können, da der Zuzug der Jugend stark war. Allerdings blieben die anderen größeren Vereine bei ihrer Taktik, umbuhlten Talente und suchten sie der Donau wegzukapern. Auch das Strandbad an der alten Donau mit den idealen Trainingsmöglichkeiten in der Schwimmbahn stachen ins Auge. Es gab sogar in den eigenen Vereinsreihen Mitglieder, die einer Fusion mit anderen Vereinen lebhaft das Wort redeten (ein Versuch zur Einverleibung des Grundes an der alten Donau, der noch 1949 vom späteren langjährigen VÖS-Präsidenten Anton Weghofer mit blumigen Versprechungen für seinen Verein, die SU Wien, unternommen wurde, s. unten). Wurde dies nicht erreicht, traten die stärksten Nachwuchstalente zum EWASC über.

Mit diesen damit für den Verein verlorenen Aktiven hätte eine österreichische Auswahl-Wasserballmannschaft gestellt werden können. So weiß die erste Vereinschronik von 1933 zu berichten, dass der Donau mit ihrem Arier-Paragraphen die Hakoah der sympathischste Verein wurde, da diese- jüdischnational - dem Verein kein Mitglied abspenstig machen konnte.

**ERSTER WIRNER DONAU SCHWIMM-CLUB**  
1903

Wien, den 8. Feber 1949

An den  
Schwimmklub Union,  
z.Hd. Herrn Weghofer,  
**W i e n** IX.  
Forzellangasse 14/16

Le

Sehr geehrter Herr Weghofer !

Wir danken bestens für den uns übermittelten Vorschlag, teilen Ihnen jedoch mit, dass derselbe bei der stattgefundenen Hauptversammlung einstimmig abgelehnt wurde.

Wir bitten freundlich um Kenntnisnahme.

Mit sportlichem Gruss

1. Die Schwimm - Union verpflichtet sich, Übungslehrer des Schwimmklubs D o n a u in den Trainingsabenden der Schwimm - Union kostenlos auszubilden.
  2. Die Schwimm - Union verpflichtet sich, die Vereinsangehörigen des Schwimmklubs Donau mit Gästekarten zu ermäßigten Preisen von 3 l.- pro Abend zu bestellen.
  3. Die Schwimm - Union verpflichtet sich, den Jugendwart der Oesterr. Turn- und Sport Union, Inc. Direktor von der Nied. Oest. Landesregierung als Organisator des Schwimm - Klub Donau zur Neuorganisation des Vereines zur Verfügung zu stellen.
  4. Die Schwimm - Union verpflichtet sich, die Jugend der Turn- und Sport Union leiserzählen, welche für das Schwimmen Interesse haben, dem Schwimm Klub Donau zuzuführen.
  5. Die Schwimm - Union verpflichtet sich, keinerlei Kaperversuche welcher Art immer zu unternehmen.
  6. Der Schwimm - Klub Donau verpflichtet sich, dem Gesamtverband der Oesterr. Turn- und Sport Union beizutreten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 25 der Mitgliedsbeiträge. Über Stundung bzw. Herabsetzung des Jahresgeldes in ersten Jahr wird noch separat verhandelt.
  7. Der Donau Schwimm Klub Donau bleibt weiterhin bestehen. Der Schwimm Klub Donau ist kein Zweigverein der Schwimm-Union, sondern bleibt in allen Rechten und Pflichten ein selbständiger Verein. Der Schwimm Klub Donau wäre ab sofort zu den Union-Kampfpfeilen und ähnlichen Union-Veranstaltungen startberechtigt.
- Dies wird ein sahbarer Beifall !
- 18/1949

Diese Abwerbungen trübten das 25-jährige Bestehen etwas, das am 9.9.1928 in einer Zusammenkunft von 34 Mitgliedern im Kaisermühlner Restaurant Haller mit Verlesung des Gründungsprotokolls und einer Gedenkrede, am Nachmittag mit einem Clubwettkampf gegen den WAC am Vereinsgelände, am Ende dessen der Verein vom WAC einen Erinnerungspokal überreicht bekam, gefeiert wurde; und am 1.12.1928 offiziell im Restaurant Deutsches Haus im Beisein von Vertretern der Presse, des VÖS, aller Vereine, des Direktors des Dianabades und vieler mehr ein weiteres Mal, wobei als sichtbaren Ausdruck der Glückwünsche von Austria, EWASC und Hakoah gestickte Seidenwimpel überreicht wurden.

Die Vielzahl an Abwerbungen führten aber zu einem sportlichen Niedergang, da Wettkämpfe kaum mehr beschickt werden konnten. Nur

mehr die geschwächte Wasserballmannschaft machte alljährlich die Meisterschaft mit, verlor jedoch selbst nach dem Abstieg in die zweite Liga Spiel um Spiel, da die einzelnen Spieler keine Einheit bildeten, sondern jeder nur um seiner selbst und nicht um des Vereins willen spielte. Die etwas zu milde Hand des Vorstands trug dazu bei, dass diese sieben Wasserballspieler zum geheimen Diktator wurden. Was sie verlangten, musste geschehen und Differenzen waren jedes Jahr mit Beginn der Wasserballmeisterschaft die Folge. Die Vorstandsmitglieder verloren die Lust zur Arbeit und 1930/31 konnten nur mehr drei Personen in den Vorstand gewählt werden. Ein erfolgreicher Versuch, den Verein durch Jugendwerbung aufzufrischen, wurde im Herbst 1931 durch die Wasserballmannschaft sabotiert, sodass der Vorstand (Roman Uhl, Josef Demmel, Colditz) geschlossen zurücktrat. Die Differenzen unter neuer Leitung des Vereins durch die Wasserballer hörten jedoch nicht auf, sodass nach einem öffentlichen Skandal ein Schiedsgericht zwischen Obmann und anderen Funktionären entscheiden musste. In der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 14.1.1933 wurden daraufhin die Herren Josef Demmel, Anton Falschlehner (als Schwimmwart) und Hans Hammermüller mit der Führung der Geschäfte betraut und beschlossen, von der Beteiligung an offiziellen Wasserballspielen künftig abzusehen. In der Zeit der Weltwirtschaftskrise konnte daraufhin der Schuldenstand bis zum Juli 1933 auf ein Viertel und damit auf einen für den Verein nicht mehr gefährlichen Stand gesenkt werden.

Winterbäder zu finden blieb stets ein schwieriges Problem, da geeignete Trainingsstunden kaum zu erhalten waren. Bis 1922 konnte mit einem anderen Verein im Brünlnbad trainiert werden, ab Herbst 1922 im Beatrixbad, ab 1923 im Jörgerbad zusammen mit zwei anderen Vereinen, u.a. dem First Vienna Criquet Football Club, von 1924-1926 im neu eröffneten Boerhavebad, von 1928-1930 zusammen mit vier anderen Vereinen, u.a. dem Rettungsschwimmclub im Dianabad, im Herbst 1930 als Gäste der Polizeisportvereinigung wieder im Boerhavebad. Ab 1931 gewährte die Direktion des Dianabads derartige Begünstigungen, sodass in den allgemeinen Badestunden trainiert werden durfte, was die Vereinskasse keinen Gefahren aussetzte. Die Vereinsbestleistungen des Jahres 1938, die dem Schwimmwart Anton Falschlehner zu verdanken sind und ein Kassabericht des Jahres 1939 mit einem ausgeglichenen Saldo von 2139,92,- (wohl Reichsmark, Umrechnung 1.5 Schilling = 1 Reichsmark<sup>6</sup>) sind unten zu sehen.

K A S S A B E R I C H T 1 9 3 9

Ein:	Aus:
	<u>Verein:</u>
713.94	713.94 Mitgliedereinnahmen
573.96	Kontoubertrag
1287.90	Mitteilungen 5:20
	Zeitschriften 20:99
	Repr. Spesen 38:20
	Postsparkassa -.50
	Anschaffungen 55.12
	Versch. Ausgaben 24.80
	144.81
	<u>Strand:</u>
	44.- Kastelmiere
54.-	10.- Sommerkarte
	Miete, Versicherung,
	amtl. Gebühren 196.91
	Strand, Hütte, Bahn 397.48
	Anschf. Sessel, u. s. w. 108.30
	Verschiedene Ausgaben 27.-
	729.69
	<u>Sport:</u>
	300.- Stadt Wien
	25.- Spende Klotz
525.-	200.- Zuschuss N. S. R. L.
	Dianabadspesen 127.90
	Nennfelder 20.40
	Gaumeisterschaften
	u. andere Schw. Feste 409.69
	R. Sp. A. - Bücher 2:10
	Verschiedene Ausgaben 6.50
	562.59
199.60	199.60 <u>N. S. R. L.:</u>
	Fässe, Marken, Versiohg. 254.50
	254.50
	<u>Veranstaltungen:</u>
16.42	16.42 Opfertag 16:42
	Fest mit Danubia 11:74
	Schwimmfest 27.29
	55.45
	<u>Versch. Kontis:</u>
57.-	Kontoubertrag 133.33
	133.33
<hr/> 2139.92	<hr/> 1880.37
1508.96	1880.37
	Kontosaldo 259.55
<hr/> 2139.92	<hr/> 2139.92
	630.96 Barsaldo Jänner 39
	Barsaldo Dezember 39 259.55
<hr/> 2139.92	<hr/> 2139.92



Abs.: Erster Wiener Donau Schwimm-Klub 1903  
 Lehrwartin Srna Smekal, Wien 7/62., Zollerger. 14/23

Wien, 30. September 1943

B e k a n n t m a c h u n g

im Auftrag des Vereinsführerstellvertreters Roman U h l,  
 an alle  
 Angehörigen der Sportdienstgruppen,  
 Aktive Mitglieder- und Anwärter.

Zur Verfügung stehende Trainingszeiten:

<u>Leistungsgruppe:</u>	<u>T a g :</u>	<u>Z e i t :</u>	<u>O r t :</u>
I	Sonntag	7 h	Dianabad
II	Sonntag	1/2 8 h	"
III	Sonntag	8 h	"
III	Dienstag	16.30 - 18 h	"
I, II	Dienstag	18.30 - 20 h	"
I	Mittwoch	19 - 20.30 h	Jörgerbad
I	Freitag	20.30 - 22 h	"
II	Samstag	19.30 - 21 h	Amalienbad

Beteiligung der Leistungsgruppen:

I (Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag)	Maier, Weisgram, Holzer, Rischawy, Kube, Hirlein Zugmaier, Spale, Strasser, Sztavjanik, Csaba.
II (Sonntag, Dienstag, Samstag)	Lemke, Rott, Müllner Trude, Tilzer, Frank, Bergmann Schulz, Stoecker, Trösch, Müllner Liesl, Stift, Peiker, Müllner Lilli, Heizmann, Jahn, Lehner Dorli, Lehner Dacy, Ludwig Olli, Freissler, Chylik, Nespor, Griebler, Piedler, Gorischegg. Lemke Georg, Klotz Hans, Brunner, Lehner Gert, Jura Franz, Jura Viktor, Drastil, Mattessich.
III (Dienstag, Sonntag)	Klotz Grete, Wanek, Nagy, Damian, Höss, Skala Bann 509, Smekal Friedl, Nutschnigg, Smid.

Mit Kriegsende schien alle Mühe umsonst gewesen zu sein. Die Anlage an der alten Donau war eine Zeit lang von einer Besatzungsmacht als Badeplatz genutzt, das Heim durch die Kriegseinwirkungen schwer beschädigt gewesen. Viele der alten Mitglieder kamen nicht mehr aus Krieg zurück.

Es ist den wenigen Idealisten wie Roman Uhl oder Hans Kraus zu danken, die eine kleine Anzahl alter Mitglieder um sich scharten und mit der Aufbauarbeit begannen. Neue Mitglieder kamen dazu, das Clubheim und die Trainingsbahn wurden repariert. Und trotz vieler Schwierigkeiten und Rückschlägen konnte der sportliche Betrieb wieder aufgenommen

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

werden. Am 2.9.1945 meldete der Verein 17 aktive Rennschwimmer, davon 11 Frauen, an den VÖS. Am 23.1.1946 wurde der Verein als ordentliches Mitglied in den VÖS der Nachkriegsjahre aufgenommen. In der Mitgliederversammlung am 26.4.1946 wurden neue Satzungen beschlossen, insbesondere der Arier-Paragraph gestrichen und durch „...Mitgliedschaft an Österreichische Staatangehörige... im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte...“ ersetzt, und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft nicht mehr nur an die Dauer der Vereinsmitgliedschaft gebunden geändert.

9. September 1945.

AN DEN  
Österreichischen Schwimmverband,  
1. u. 2. St. - Laa  
Hofburg.

Bestimmte Meldung der aktiven Schwimm-Lerner (Sportlerpass)

Dranitz Karl,	Wien, II., Hiesbachgasse 4,	geb. 14.5.1907.
Malgner Karl,	Wien, IX., Dorfgasse 86/3,	geb. 23.8.1908.
Jura Franz,	Wien, II., Heilmongasse 4,	geb. 17.7.1910.
Spale Herbert,	Wien, VIII., Buchhofgasse 17,	geb. 28.4.1908.
Duggayr Kurt,	Wien, VII., Gürtelergasse 15,	geb. 25.6.1907.
Urban Karl,	Wien, IV., Schottengasse 12/5,	geb. 15.1.1908.
Repper Lisa,	Wien, III., Reibhause 26/26,	geb. 4.11.1903.
Rutschig Grete	Wien, VII., Hofthalgasse 4,	geb. 11.5.1901.
Reubitz Lisa,	Wien, I., Seidnergasse 6/2,	geb. 19.1.1905.
Reckl Friedl,	Wien, VII., Tellergasse 14/23,	geb. 14.4.1907.
Hellein Emil,	Wien, IX., Leystrasse 25/1/22,	geb. 14.8.1908.
Mayer Lisa,	Wien, I., Tuchlauben 5,	geb. 19.1.1908.
Reinbauer Aelli,	Wien, VI., Arzthofstrasse 7,	geb. 30.7.1908.
Kiesberg Hilde	Wien, II., Lichtentwerggasse 7,	geb. 21.9.1906.
Wiegand Grete,	Wien, II., Praterstrasse 107,	geb. 12.7.1907.
Stoboda Grete,	Wien, II., Praterstrasse 107,	geb. 12.7.1907.
Dwanovics Susi,	Wien, II., Heimerstrasse 40/36,	geb. 29.1.1910.

Mit sportliche Grusse !

WVLS  
Verband der österreichischen  
Schwimmervereine  
Wien I. Hofburg - Markthalle

## Mitgliedschaftsurkunde.

Es wird hiermit bescheinigt, daß Erster Wiener Donau-Schwimmklub 1903  
als ..... österreichisches Mitglied in Verband der österreichischen Schwimmervereine  
aufgenommen wurde und alle den nach der Satzung vorzulebende Rechte und Pflichten genießt.

Der neue Vorstand:  
HANN HANN

Wien, am 23. Jänner 1946.

Protokoll

Über die am 26.4.1946 stattgefundenen außerordentlichen  
Hauptversammlung des E.W.D.S.C. 1903

Der Vereinsführer-Stellvertreter, Herr U. H. L., eröffnet  
die Versammlung und gibt anschließend die Tagesordnung mit folgenden  
Punkten bekannt:

1. Annahme der geänderten Satzungen.
2. Wahl des Vorstandes auf Grund der geänderten Satzungen.
3. Festlegung des Jahresbeitrages und sonstiger Gebühren.
4. Aussprache über das verurteilte Clubheim d.d. Alten Donau.
5. Dringlichkeitsanträge.

ad 1.) Die Abänderung der Satzungen bezieht sich auf § 3 und wurde  
der aus der nationalsozialistischen Zeit stammende Passus  
"Die Mitgliedschaft kann nur von Deutschen arischer Abkunft  
erworben werden" gestrichen und an dessen Stelle der Passus  
mit folgenden Wortlaut eingesetzt: "Die Mitgliedschaft kann  
nur von Österreichischen Staatsangehörigen, die im Vollbesitz  
der bürgerlichen Ehrenrechte sind, erworben werden". Ebenso  
wurde der Passus von § 7 "Ordentliche Mitglieder, welche dem  
Verein 10 Jahre angehören, erhalten das goldene, solche mit  
10-jähriger Mitgliedschaft das silberne Vereinsnennzeichen"  
geändert auf folgenden Wortlaut: "Der Vorstand beschließt sich  
die Verleihung des silbernen und goldenen Vereinsnennzeichens  
an Mitglieder, die sich um den Verein besondere Verdienste er-  
worben haben, vor."  
Die Änderungen wurden einstimmig angenommen.

Die Clubbeiträge wurden im Jahr 1948 auf vierteljährlich (gestaffelt; je nach Alter und ob Sportschwimmerin oder nicht) von 0,50.- bis 3,50.- Schillingen festgesetzt. Für nicht aktiv Tätige wurde eine Sommersaisongebühr von 20.- Schillingen eingehoben, der knapp 1½ fachen Jahresmitgliedsgebühr der Vollmitglieder (was 2019 einem Beitrag von € 714.- entsprechen würde).

Clubbeiträge : Nach längerer Diskussion wurde folgende Er -  
höhung der Clubbeiträge beschlossen :

Jugendliche bis 14 Jahre	3	- 50
14 - 16		1.50
Sportschwimmer		2.50
Vollmitglieder		3.50
Gästegebühr		1.50
Sommeranlegegebühr für nicht aktiv Tätige	20.--	3 pro Saison

Um die Mitglieder zu einer pünktlichen Einzahlung ihrer Bei -  
träge zu veranlassen, wird folgende Mahngebühr eingehoben:

Länger als 1 Monat	- 50
" 2 " 2 - 3 "	1.50
mehr als 3 Monate	2.50

Die Beitragszahlung erfolgt nunmehr vierteljährlich, jeweils  
am 15. des dritten Monats, d.h. am 15.3., 15.6., 15.9. und  
15.12. mittels Erlagschein und sind die Beträge an Fri. Smekal,  
Wien VII., Zollerg.14/23 einzusenden. Die Saisongebühr wird  
mit 15.6. einkassiert.

Nach mehreren Teilnahmen an kleineren Wettkämpfen war erstmals wieder 1949 eine Damenmannschaft, vertreten durch die Damen Berger, Nespör, Pilz und Smekal bei Österreichischen Staatmeisterschaften dabei. Von da an ging es sportlich ständig aufwärts. Daß der Verein als E.W. Donau S.C. 1903 erhalten blieb, ist dem damaligen Funktionärsteam zu verdanken, das die wahren Hintergründe der Fusionsangebote (nämlich die erhoffte Mitgift in Form der Clubanlage mit der Schwimmbahn) anderer Schwimmvereine schnell erkannte und ablehnte.

Im Jahr 1950 konnte man mit (überhaupt erstmalig gewährter öffentlicher) finanzieller Hilfe, nämlich des Allgemeinen Sportverbands Österreich (ASVÖ), einen langgehegten Plan verwirklichen. Der Bau eines neuen Clubhauses unter Leitung von Ing. Kurt Christoph als Architekt, Baumeister und Polier wurde begonnen, ein Unternehmen, das ohne die Mithilfe der Jugend, die viele Wochenenden dafür opferte, nicht möglich gewesen wäre. Fotodokumente dieser Arbeit und der vielen Modernisierungen der folgenden Jahrzehnte sind im Clubhaus zu sehen und zeugen von der großen Hingabe und dem Enthusiasmus für unseren Verein.

1950 Alte Hütte am Dampfschiffhafen (ehem. Fährmannshütte am Gänsehäufel, 1926 durch Bau der neuen Betonbrücke überflüssig geworden, am 26.2.1926 um 700.—Schilling gekauft) und Fundament des Neubaus



Diese Arbeiten banden über einige Zeit viel Energie. Nach anfänglichen Erfolgen (1952 und 1953 Titel und Medaillen bei Österr. Nachwuchs-Meisterschaften) vor allem durch den mittlerweile verstorbenen Richard Schmidberger, konnte durch das Wissen und die Arbeit des erst spät heimgekehrten Anton Falschlehner, schon in den 1930er Jahren Schwimmwart, auch in der Allgemeinen Klasse anhaltende Spitzenleistungen ergaben.

Die weitere Geschichte des Vereins ist auf der Homepage nachzulesen.<sup>7</sup>

Die Ergebnisse der Österr. Mannschafts-MS 1951 bis 2019 (bis 1962 Vereinswertung bei Österr. MS, danach eigene Österr. Mannschafts-MS) zeigen auf einen Blick die sportlich erfolgreichen Jahre und jene des Aufbaus (s. unten).

<sup>7</sup> <https://www.sc-donau.at/geschichte-schwimmsport-wien/> und in längerer Fassung hier: <https://www.sc-donau.at/aeltester-schwimmverein-wien/>, oder in den ausgezeichneten Festschriften zu den 60., 75., 90. und 100. Jahrestagen der Vereinsgründung (<http://sc-donau.at/festschriften/>)

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

<u>Jahr</u>	<u>weibl.</u>	<u>männl.</u>
davor keine	Unterlagen	vorhanden
1951		11. (von 13 Vereinen bei ÖMS)
1952	4. (von 9 Vereinen bei ÖMS)	4. (von 11 Vereinen bei ÖMS)
1953	4. (von 10 Vereinen bei ÖMS)	6. (von 11 Vereinen bei ÖMS)
	3. (von 23. Vereinen bei Ö. Jugend-MS)	
1954	8. (von 8 Vereinen bei ÖMS)	4. (von 13 Vereinen bei ÖMS)
1955	8. (von 10 Vereinen bei ÖMS)	11. (von 13 Vereinen bei ÖMS)
1956	6. (von 9 Vereinen bei ÖMS)	12. (von 13 Vereinen bei ÖMS)
1957	3. (von 12 Vereinen bei ÖMS)	6. (von 15 Vereinen bei ÖMS)
1958	3. (von 15 Vereinen bei ÖMS)	
1959	2. (von 12 Vereinen bei ÖMS)	
1960	1. (von 10 Vereinen bei ÖMS)	12. (von 12 Vereinen bei ÖMS)
1961	1. (von 7 Vereinen bei ÖMS)	6. (von 6 Vereinen bei ÖMS)
1962	keine Vereinswertung bei ÖMS	keine Vereinswertung bei ÖMS
1963	2.	5.
1964	1.	
1965	2.	
1966	3.	
1967		
1968	2.	
1969	3.	
1970	3	
1971		
1972	4.	
1973		
1974		
1975		
1976		
1977	3.	
1978		
1979		
1980		
1981		
1982		
1983		

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

<b>Jahr</b>	<b><u>weibl.</u></b>	<b><u>männl.</u></b>
1984		
1985		
1986		6.
1987	4.	
1988	4.	
1989	5.	6.
1990		
1991		
1992		
1993		4.
1994		4.
1995	11.	
1996	9.	
1997	4.	5.
1998	5.	5.
1999	1.	6.
2000	3.	2.
2001	4.	2.
2002	Ergebn. fehlt	Ergebn. fehlt
2003		
2004		
2005	Ergebn. fehlt	Ergebn. fehlt
2006		6.
2007		7.
2008	10.	3.
2009	12.	2.
2010	10.	5.
2011	12.	2.
2012	Erg.fehlt	Erg.fehlt
2013	6.	6.
2014	nicht ausgetr.	nicht ausgetr.
2015	nicht ausgetr.	nicht ausgetr.
2016	nicht ausgetr.	nicht ausgetr.
2017	nicht ausgetr.	nicht ausgetr.
2018	6.	
2019	6.	

Zum 100-Jahres Jubiläum der Damenmitgliedschaft im Verein wurden die MedaillengewinnerInnen (Name, Bewerb, erzielte Zeit) im Einzel und der Staffeln des Vereins bei Österr. Nachwuchs Meisterschaften und bei Österr. MS der Allgemeinen Klasse, jeweils von 1919-2018, zusammengestellt und ebenso wie 12 große Poster mit unzähligen beschrifteten Fotos, beginnend mit den 1950er Jahren bis 2019, anlässlich der Feierlichkeiten am 15. Juni 2019 an der Alten Donau auf Pinnwänden ausgestellt. An diesem Tag wurde auch ein langer Film mit vielen Videos unserer Aktiven, überwiegend von Originalrennen (inkl. Untertitel mit Wettkampfname, Jahr, Bewerb, zu erkennenden Aktiven sowie deren erreichte Zeiten und Zwischenzeiten) gezeigt. Der Verein wird sich überlegen, wie er diese Dokumente auf seiner Homepage ([www.sc-donau.at](http://www.sc-donau.at)) zugänglich machen kann.

Sportlicher Erfolg im Schwimmen war und ist neben dem ehrenamtlichen Einsatz aller Funktionäre nicht möglich ohne das Wissen und die Arbeit der Trainer. Hauptverantwortlich waren neben dem oben erwähnten Anton Falschlehner ab den 1950er Jahren Walter Lesek, der lange Jahre die Geschicke des Vereins und bis in die 1990er Jahre auch die des VÖS (heute OSV, Österreichischer Schwimmverband) prägte und unter dessen Training sich die Brustschwimmerinnen Christl Filippovits und Christl Wöber sowie die Schmetterlingspezialistin Hannelore Janele für die Olympischen Sommerspiele 1960 in Rom qualifizierten, Filippovits auch noch für 1964 in Tokio und 1968 in Mexiko. Ab den 1970er Jahren leiteten Peter Müller und Christl Filippovits, die nach internen Differenzen 1979 zum SC Diana wechselte, von 1978 bis 1985 (mit ein- bis zweijähriger Pause, da aufgrund Trainerangebots zurück nach Polen gegangen) Andrzej Szarzynski, durch dessen Hände die meisten Wiener Spitzenschwimmer irgendwann einmal gegangen sind, das Training. In die Zeit des Letzteren fällt die Olympiaqualifikation des Brustspezialisten Gerhard Prohaska (der 1972-1979 bei Christl Filippovits und Traude Brazdovics angefangen hatte) für Los Angeles 1984. Vielen Aktiven ermöglichte in den 1980er Jahren auch ein vereinsübergreifendes Training, u.a. beim langjährigen Cheftrainer der SU Wien, Erwin Richter, die sportliche Entwicklung. Gentlemen-Agreements oder sogar schriftliche Vereinbarungen sollten das Abwerben und den Vereinswechsel eines solcherart vereinsübergreifenden Trainings verhindern. Von 1985 bis 1995 leitete der zuvor lange in Italien tätig gewesene Moschos Tavlas, später OSV-Sportdirektor, das Training und führte den Rückenschwim-

mer Christoph Csekö (der anfangs bei Else Weissenbäck, dann bei Szarzynski trainierte) und die Kraulerin Katrin Csekö bis zur Teilnahme an Jugend-Europameisterschaften (1987 in Rom bzw. 1991 in Antwerpen). Unter Kurt Dittrich, selbst Olympiateilnehmer 1980 in Moskau, der 1995 bis 2002 als Cheftrainer aktiv war, schaffte die Schmetterling- und Freistilschwimmerin Petra Zahrl die Olympiaqualifikationen für Sydney 2000 und Athen 2004.

Seit Anfang des neuen Jahrtausends liegen die sportlichen Geschicke in den Händen von Markus „Mexx“ Oblak, der als Cheftrainer in sensibler Weise Hochleistungssport, die Mastersbewegung, Freiwasserschwimmen und Breitensport verbindet und in guter Zusammenarbeit mit dem Vorstand interne Querelen (die in der Vergangenheit überwiegend zum Ausscheiden eines Cheftrainers geführt hatte) verhindert. Oblak führte die Freistil- und Rückenschwimmerin Conni Rott zur Teilnahme an den Jugend-Europameisterschaften 2014 in Dordrecht und an den European Games 2015 des Europäischen Olympischen Komitees in Baku und konnte kürzlich zwei Aktive (Laura Zwickle und Kenan Emrovic) in das Bundesleistungszentrum Südstadt zu Balazs Fehervari entsenden, wovon der 15-jährige Kenan sich kürzlich für die EYOF (European Youth Olympic Games) im Juli 2019 in Baku, Aserbaidschan qualifizierte. Die gar nicht wenigen Trainer, die aufgrund der vielen zu „bespielenden“ Standorte und Gruppen notwendig sind, einfühlsam zu koordinieren, den Überblick über deren Arbeit zu behalten und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand deren Stärken zu fördern, ist eines der Geheimnisse des aktuellen Erfolges.

Im Folgenden soll ein wenig zum Training und dessen Veränderungen von den 1950er Jahren bis heute mit Beispielen von Aufzeichnungen aktueller und ehemaliger Spitzenschwimmer unseres und von befreundeten Vereinen berichtet werden. Alle Auszüge sind mit ausdrücklicher Erlaubnis der damaligen Aktiven bzw. deren Trainern in diese Festschrift aufgenommen. Es wurde versucht, möglichst zu vergleichbaren Zeiten am Ende eines Makrozyklus, genauer im Mesozyklus der wettkampfspezifischen Vorbereitung (also ca. 4-8 Wochen vor einem Saisonhöhepunkt) Trainingsbuchbeispiele anzuführen, und zwar:

<b>Jahr</b>	<b>Aktive(r)</b>	<b>Jahrgang</b>	<b>Verein</b>	<b>Trainer</b>
1957	Erni Wagensommerer	1939	SC Diana Wien	Hr. Steiner
1962	Bruno Leu	1943	SU Wien	Erwin Richter
1968	Christl Filippovits	1944	Donau	Walter Lesek
1979	Werner Kühnert	1959	Donau	Erwin Richter
1987	Stefan Opatril	1967	SC Innsbruck	Günter Pajek
1991	Walter Bär	1968	Donau	Moschos Tavlas
1994	Katrin Csekö	1977	Donau	Moschos Tavlas
2012	Wolfgang Raber	1966	Donau	Markus Oblak
2019	Kenan Emrovic	2003	Donau	Balazs Fehervari

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

Erni Wagensommerer, verh. Bauer, Ö. Meisterin 1953 (200d, 3:24,0 Min.), 1954 und 1955 (100d, 1:25,0 bzw. 1:24,5 Min., 50m-Bahn):

Darstellungsmenu	Ganzer	Erni	Reine	Freud
4. XI 57	100		700	300
5. " "	100		700	200
6-11. Prag, Orlow 1.37, 1.29, B 1.35, 1.20				
12. " "		100	100	400
13. " "	700		100.	200
14.-16. 7th. Meisterschaften			1.289	3.
19. XI 57		700	100	400
21. " "				200
22. " "				
<del>23. XI 57</del>				
28-30 7th. Jugendlieberschaften			1.37.2.	3.26.2.00m
	300	200	500	700

Breite	1/2 Bahn spi	1/4 Bahn spi	3/4 Bahnen spi	Zusammen
200	3x	2x		700
300	4x	3x		700
				—
200		1x		800
300	2x			700
				—
200				800
200				400
				—
				—
Breite 3.				
1400				4100

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

Bruno Leu, Ö. Rekordhalter 200d (Bestzeit 1962: 100m Schmetterling: 1:06 Min., 200m Schmetterling 2:35 Min., 50m-Bahn):

Dienstag, 19. Juni	Dienstag, 14. August
Morgen:	Vormittag:
200 m einschwimmen	400 m Kraul
40 x 33 1/3 m Delphin m. St., 30-40 Sek. Pause	8 x 50 m Delphin
(immer unter 20 Sek. ! Beste Länge 19,9 !!)	10 x 100 m Delphinbeine
40 x 33 1/3 m Kraul m. A. (Schwimmzeit +	10 x 100 m Delphinarme
Pause = 30 Sek. → 100 m Schnitt 1:30)	
Durchschnitt 4 bis 5 Sek. Pause	Nachmittag:
Mittag: im Unionbad (heute das erwartete)	400 m Kraul
600 m Kraul	2 x 200 m Delphin im Renntempo
12 x 50 m Kraul m. St., 2 Min. Pause	4 x 100 m Delphin
(Schnitt 30,5 Sek.)	1 x 200 m Delphin im Renntempo
4 x 50 m Delphin m. St. (33 Sek.)	8 x 50 m Delphin } Sprint, lange Pausen
	8 x 50 m Kraul
Abend:	
200 m einschwimmen	
6 x 50 m Delphin	
<b>4800 m</b>	<b>5000 m</b>
	Sehr harter Trainingstag. Schwamm bis zur Muskelerschöpfung. War so müde, dass ich nachts 12 Stunden schlief!

Christl Filippovits, verh. Bahula, langjährige Ö. Rekordhalterin 100m und 200m Brust (Bestzeiten 1968: 100m Brust 1:18,9 Min., 200m Brust: 2:51,3 Min., 50m-Bahn):

Donnerstag, 5. September	Dienstag, 8. Oktober
7h 400m Kraul	7h 100m Kraul
8 200m Beulen, Finkenkop	8 400 A Kopf
9 200m Fisches	9 200 Beine
10 200m Brust 2:56	10 200 Arme
11 150, Oreo, Beine, Fisches	11 100 Brust 1:20.8
12 200m Brust 2:55	12 200 Beine
13 200 4x 50 Delphin. Brust	13 4x 50 Brust 30 sek. Pause
14 4x 50 Beulen - Finkenkop	14 200 Delphin - Delphin
15 200 Kraul - Brust	15 200 S - m. 5 Finkenkop
16 400 Kraul	16 2-150 Kraul, Beine, Fisches
17 200 Beine	17 100 Brust 1:19.9
18 200 Arme	18
19 400 Fisches	
20 10x 50	
21 16x 2 Beulen	

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

Werner Kühnert, Mittel- und Langstreckenkrawler (Bestzeiten 1979:  
400m Freistil, 4:48 Min., 1500m Freistil: 18:35 Min., 25m-Bahn):

Datum: 23.01.79 Wochentag: Dienstag Trainingszeit von: bis:

Trainingsmaßnahme	Trainingsform				
	6x100 Kraul	X mit Paddles	1:30 Start		
	6x100 Kraul	mit Paddles	1:25 Start		
	200 Rücken	te.ü.			
	6x100 Kraul	mit Paddles, Pulls	1:35 Start		
	6x100 Kraul	mit Paddles, Pulls	1:30 Start		
	200 Brust	te.ü.			
	6x100 Kraul	mit Paddles, Pulls, Schlauch	1:40 Start		
	6x100 Kraul	mit Paddles, Pulls, Schlauch	1:35 Start		
	400 Kraul	6'			

Datum: 03.02.79 Wochentag: Freitag Trainingszeit von: bis:

Trainingsmaßnahme	Trainingsform		
	200 Delphin	te.ü.	} über Breite
	20x25 Delphin		
	50 Rücken	locker	
	400 Rücken	schnell	
	10x25 Kraul	B	
	5x400 Kraul		
	100 Rücken	Gleichschlag	
	5x200 Kraul		
	50 Hufeisen		
	10x25 Kraul		
			Insgesamt

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

Stefan Opatril, langjähriger Ö. Rekordhalter 100m Freistil (Bestzeit 1987: 0:53,54 Min., 50m-Bahn):

B A F L - Innsbruck-Schwimmszentrum West	Programm-	K M	Datum:
5. Mesozyklus	Inhalt:	Wasser:	
19. Woche 22.6.-27.6.			
Montag, 22.6./dienstag, 23.6. s.handschriftl. Programm-Vorseite!			
Kond.Tr.-2 Rundgänge-75"/25"/25"/25"-steig. pro Station-/30"pause 2.Wechseln!			
20x50 La.(25er Wechsel)10"p. 25/25/25 We.Te.	ext.int.	1,0	24.6
400 Kr.(Technikbew.)-Wenden wettkampfgem (25+)	ext.T.T.	1,4	Mittw.
12x50 Arme(paddles-25 züg.+25 max.Anschl.)50"	MUAU	2,0	
200 Rücken zügig;6x50 B.(25/25-max.)60"	MUAU	2,5	
4x400 Kr./5.30!(progr. v.25+-28)	int.lak.	4,1	
200 Brust od.Lagen - komp.	komp.	4,3	
4x200 Kr./2.30/2.45/3'/3.15"(25-28+)	int.lak.	5,1	
200 A/B i.WEchsel bel.+komp.	komp.	5,2	
4x100 Kraul/2'(26-29-max.)	int.lak.	5,7	
300m-ausschwimmen;	komp.	6,0	
100KR/200RU/300BR/4x100 Lagen-25/25/25	edn.ext.	1,0	25.6
6x100 HSA/A/B/G.Technik/10"p.-We.Abst,	T.T.	1,6	
8x50/50"- 25 B.+25 Ganzes-Sprint	alak.	2,0	Donn.
40x50 Kraul(10x/40"/10x50"-FINISH!/10x/40"/10x50"FINISH!!) dazw.jew.100 RU/BR locker	int.ext.	4,2	
4x100 Lagen-zügig-Rhythmus-	Rhythm	4,6	
800 Kraul(25-27 puls steig.)	ext.int.	5,4	
4x25m m.St.-Supersprint+25 locker/60"p.	lak.komp.	5,6	
400m Rücken- zügiges ausschwimmen	komp.	6,0	
Kond.Training:3x pro Station-40"/20"pause/1'p.beim Gerätewechsel;			26.6. Freit.
400 fartlek Beine/600 fartlek Ganzes;	ext.komp.	1,0	
20x 50m/10"p.(jew.12,5m sprintwechsel;)	Spr.+komp.	2,0	
6x50 Beine m.Br./60"- maximales Tempo!!	MUAU	2,3	
200m HSA-Rhythm.; 10x50 Arme/60"-MUAU!!	MUAU,komp.	3,0	
100m Rücken-komp.	komp.	3,1	
3x800 Kraul/60"p.(25+ - 27+ steig.)	ext.int.	5,5	
500m RU/BR/Schmet. -zum ausschw.	komp.	6,0	
Startübungen,Staffelablassen etc.			
900 Bulgarisch;10x50 HSA(progr.)/10"p.	ext.int.	1,4	27.6
3x(4x200 Kraul/2.30/2.45/3')jew.200 RU/BR. zw.g.Serien;	int.lak.	4,2	
8x100 (75m HSA + 25m Schmet.-max!!)30"p.	int.MUAU!	5,0	Sams
200 Rücken-komp.	komp.	5,2	
8x50m HSA m.Abstoß-Rhythmusspr./30"p	int.	5,6	
400 Lagen(50er WEchsel) z.ausschwimmen	au-schw.	6,0	
<i>Bisher - 1143,4 km</i>			
SCHWIMMJAHR: 86/87 WOCHE: 19 SUMME: 24 km			



# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

Katrin Csekö, Freistilspezialistin (Bestzeiten 1994: 50m Freistil 0:28,0 Min., 100m Freistil 1:00,6 Min., 50m Bahn):

Jänner			3. Woche 1994		
<b>17 MONTAG</b>	<b>18 DIENSTAG</b>	<b>19 MITTWOCH</b>	<b>20 DONNERSTAG</b>	<b>21 FREITAG</b>	<b>22 SAMSTAG</b>
7.00 1000m Bahn	7.00 1000m Kr. Bahn	7.00 1000m Bahn	7.00 1000m Kr.	7.00 1000m Bahn	8.00
7.30 500m Kr. Bahn	7.30 500m Kr. Bahn	9.00			
8.00 100m Kr. Bahn	8.00 100m Kr. Bahn	10.00			
8.30 100m Kr. Bahn	8.30 100m Kr. Bahn	11.00			
9.00 100m Kr. Bahn	9.00 100m Kr. Bahn	12.00			
9.30 100m Kr. Bahn	9.30 100m Kr. Bahn	13.00			
10.00 100m Kr. Bahn	10.00 100m Kr. Bahn	14.00			
10.30 100m Kr. Bahn	10.30 100m Kr. Bahn	15.00			
11.00 100m Kr. Bahn	11.00 100m Kr. Bahn	16.00			
11.30 100m Kr. Bahn	11.30 100m Kr. Bahn	17.00			
12.00 100m Kr. Bahn	12.00 100m Kr. Bahn	18.00			
12.30 100m Kr. Bahn	12.30 100m Kr. Bahn	19.00			
13.00 100m Kr. Bahn	13.00 100m Kr. Bahn	20.00			
14.00 100m Kr. Bahn	14.00 100m Kr. Bahn				
14.30 100m Kr. Bahn	14.30 100m Kr. Bahn				
15.00 100m Kr. Bahn	15.00 100m Kr. Bahn				
15.30 100m Kr. Bahn	15.30 100m Kr. Bahn				
16.00 100m Kr. Bahn	16.00 100m Kr. Bahn				
16.30 100m Kr. Bahn	16.30 100m Kr. Bahn				
17.00 100m Kr. Bahn	17.00 100m Kr. Bahn				
17.30 100m Kr. Bahn	17.30 100m Kr. Bahn				
18.00 100m Kr. Bahn	18.00 100m Kr. Bahn				
18.30 100m Kr. Bahn	18.30 100m Kr. Bahn				
19.00 100m Kr. Bahn	19.00 100m Kr. Bahn				
Notizen/Telefonate	Notizen/Telefonate	Notizen/Telefonate	Notizen/Telefonate	Notizen/Telefonate	Notizen/Telefonate

Kenan Emrovic, Freistil- und Schmetterlingschwimmer (Bestzeiten 2019: 400m Freistil 4:07,3 Min., 1500m Freistil 16:17,1 Min., 50m-Bahn):

Vormittag	Nachmittag
100 ein + 200 L1 + 300 Kr	500 ein
20 x 100 Kr Bahn 1+5	1x50 D + start !!! 28,1
2 x (100 + 200 + 300 + 400) = 500 Kr + b	200 D Bahn
pad	4x100 D @ 1:10 1:45"
600 lo	3x200 D @ 3:50"
8x50 D band + pull 45"	2x300 b @ 8:00
200 aus	1x400 D 4+5 (gekürzt danach)
	1x100 D + start 1:08
	1x50 D + start 28,7
	600 lo
	600 Kr + Pad
	600 Kr + Pad
	800 Kr + Pad
	800 aus

Vormittag	Nachmittag
3x300 ein	400 ein ?
1200 B (200 L4 + 200 D4 2")	8x50 D !!! (38"-35") steigern
200 L4 + 2x100 D4 2"	200 lo
200 L4 + 4x50 D !!! 1"	8x50 D !!! (36"-32") steigern
4x100 pull + band 1x(250 Kr + 150 LA)	200 lo
	8x50 D !!! (31") 20-21 Züge
	200 lo
	6x50 40"
	4x50 45"
	2x50 50"
	4x50 45"
	6x50 40"
	100 aus

# 100 Jahre Damen Mitgliedschaft E. W. Donau S. C. 1903

Wolfgang Raber, Schmetterling- und Rückenschwimmer (Bestzeiten 2012: 50m und 100m Schmetterling 0:26,9 bzw. 1:01,7 Min., 100m Rücken 1:05,7 Min., 50m-Bahn):

26.5.12 (Jörgenbad, 25m; 18<sup>30</sup> - 19<sup>15</sup>) Stuhl, 10x30° (mit Ball)

500cm (250K / 250 Wasserstrich)  
 12x150 alle 5' (je 100K [3x40 Auf, lang] + 50 schnell)  
 [30/3R/30/30K] - D+R: 1:50-1:55, K: 1:50-1:45

1000cm-1 8x200R, alle 4' (2:50 → 2:38, Lahn 2:40, P: 1:50-1:45)  
 400Rück 10x100 Bein; alle 2:15 (je 50K + 50D);  $\varnothing$  1:45 (S: 1:38 / 10, 1:32)

1000cm-3 200 auf

1000cm-2

---

27.4.12 (Jörgenbad, 25m; 18<sup>30</sup> - 19<sup>15</sup>)

600cm (abw 25K/25B)  
 40x50D (25 Be + 25 ga. schnell) alle 1:45 ( $\varnothing$  35")

1100cm-1 200 R-wippen (Ar) abw 30m (von/rückwärts)

1000cm-1 100 B (Spätsch 2 rückwärts)

1000cm-2 20x50R (25 Be + 25 ga. schnell); alle 1:45 ( $\varnothing$  37-38")  
 (je 5 m rüßig; nur bei den 20x50D)  
 Meckler (cm-1)-K aus

Stuhl 10x30°  
 (3:10)  
 auf Ball  
 (je 10 m von  
 in beide)

---

28.4.12 (Jörgenbad, 25m; 10<sup>30</sup> - 12<sup>00</sup>)

600cm (25 K-Ar + 25 Be / 25 D-Ar + 25 Be)  
 10x50, alle 1:10 (25 Di-Be + p.b. / 25 Rü-Ar)  
 10x50, alle 1:10 (25 Rü-Be + p.b. / 25 Dr-Ar + p.b.)

3100cm 300 Wasserstrich (ca. 274.)  
 je 100: (rückwärts wippen (Bündelg./Rückelg.))  
 (A) R ... - - - - -  
 (B) B-sprunghalt (25 am Rü / 25 in Bündelg.)  
 10x50; alle 1:10 (25 K-Ar + p.b. / 25 Dr-Be + p.b.)  
 200 K cm-1 | 100 Bündelstrich aus

---

29.4.12 Stuhl, 10x30° (mit Ball)

30.4. Rundst. bad, 25m; 16<sup>30</sup> - 18<sup>30</sup>

800 Minilegen mit Faust, 30m wippen

5800cm 6x200 alle 3:30 (25 Handen + 125K + 50D) + 100 (je 35")  
 350cm-1 100 locker

1000cm-1 12x50 Dr-Be abw 20m; alle 1:15 (2 schnell, 1 locker)  $\varnothing$  38" (schulter)

300 Hypoxen 100 locker

400 Rück 20x50 @ 50" (30K + je 4. D schnell ( $\varnothing$  32-33")) | 100 locker

6x300, 30"p. (abw. K/W [750-1000], K  $\varnothing$  35-4:00)

100 auf

---

1.5.12 Stuhl, 10x30° (+ Ball)

In den 1950er und 1960er Jahren wurde vielfach während des Publikumsbetrieb trainiert, eine Ausbildung zum Trainer gab es nicht und ein systematischer Trainingsaufbau mit Periodisierung in Makro-, Meso- und Mikrozyklen (meist entsprechend der Kurz- oder Langbahn-Saison [Makrozyklen]; allgemeinen Grundlagen-/Grundschnelligkeitstrainings zu Beginn der Makrozyklus, Sport- oder Bewerb-spezifischer Vorbereitung, wettkampfspezifischen Trainings und der Taper-Phase [Mesozyklen]; Wochenaufbau [Mikrozyklen]) nur in sehr groben Zügen. Auch den Zusammenhang mit anderen Faktoren (Ernährung, psychologische Führung, entwicklungs- und übergangs-spezifische Probleme u.a.) war bestenfalls im Wissen einzelner. Lehrbücher zum Schwimmen basierte auf „Experten“-Meinung und nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, selbst noch zu Zeiten eines `Doc` Counsilman (Trainer von Marc Spitz) in den späten 1960er und 1970er Jahren, der Videoanalysen in die immer professioneller werdende Trainingslandschaft einführte. In den 1980er Jahren war das Kilometer-„Fressen“ modern. Vorgaben von mindestens 2000 Trainings-km pro Saison des russischen Verbandstrainer Sergej Wajcekowski wurden gern übernommen, Nachholen von zum Beispiel durch Krankheit versäumten Kilometern bei Spitzenathleten als notwendig gesehen. In den letzten Jahren haben selbst in der absoluten Elite diese Umfänge abgenommen (wenngleich noch immer im Bereich von 50-80 km pro Woche in 10-11 Trainingseinheiten), aber die Intensität der geschwommenen Serien, des Kraft- und Stabilisations-Trainings unglaublich zugenommen. Die Jahre der Heranbildung an die Elite sind in besonderen Masse wichtiger geworden, um über die rund 10 Jahre der Meisterschaft die enormen Trainingsbelastungen über längere Zeit nicht nur krankheits- und verletzungsfrei auszuhalten oder den Verlockungen des Dopings zu widerstehen, sondern vor allem, um die Leistung zu halten oder sogar zu steigern.

Die Donau des Jahres 2019 bekennt sich zu wettkampforientiertem Leistungssport, ohne den Faktor Spaß und Freude und den prägenden Einfluss der gemeinsamen Erlebnisse beim Training zu Hause, bei Trainingslagern, beim Wettkampf und der Gemeinschaft am Clubgelände an der Alten Donau nicht zu vernachlässigen und kommt seinen gefühlten Verpflichtungen der Förderung des Hochleistungssport, aber auch des Masters-Gedankens und des Breitensports mit aller Kraft nach.

Der Verein hat aktuell 201, davon fast die Hälfte weibliche (86), Mitglieder. Zwei Drittel (136) sind wettkampfsportlich aktiv und beim OSV gemeldet. Mit einem Durchschnittsalter von 19,9 (ältestes Mitglied 75, jüngstes 7) Jahren, sieben verschiedenen Trainingsgruppen (Leistungsgruppen 1-3, Schwimmgruppe der nicht wettkampfmäßig aktiven, Freiwasser, Masters und Studenten), die an allen 7 Wochentagen in vier verschiedenen Bädern (Trainingshalle des Stadthallenbads, Jörgerbad, Floridsdorferbad und Hietzinger Bad) Trainingszeiten vorfinden, hat der Verein die Aufgabe übernommen, das Schwimmen in allen seinen Facetten zu fördern. Möge nun auch noch der Tag wiederkommen, an dem die Sparte Wasserball ihren Weg in anhaltender Konfliktfreiheit zurück zum Verein findet.

Mit großer Freude feiern wir 100 Jahre, die es dem Verein vergönnt ist, Damen als Mitglieder in seinen Reihen zu haben, wäre doch der E.W. Donau S.C. 1903 ohne diese nicht denkbar!



### **Impressum**

Eigentümer und Herausgeber: Erster Wiener Donau Schwimm Club 1903

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Wolfgang Raber

Bildmaterial: Archiv des EW Donau SC 1903, von ehemaligen und aktiven Mitgliedern sowie solchen befreundeter Vereine, von Wikipedia und aus AustriaN Newspaper Online (ANNO) der ÖNB

Layout: Florian Rott

Druck: Schmidbauer GmbH